

Ein Haus für die Jugend Moitzfeld e.V.

BlueCake

FD 5 – Jugend und Soziales
Postleitzahl

Eingang	13. Okt. 2007	Stadt	Bergisch Gladbach
Zahl	510		13/10 6
z. d. K.	2007	15	13:01



Moitzfeld 59
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204 / 83131 (Hort)
Tel.: 02204 / 810660 (OT)
Email: ot@bluecake.de
hort@bluecake.de

Moitzfeld, 3.10.07

Offene Jugendarbeit im Haus für die Jugend in Moitzfeld.

Am 04.09.07 lag dem Jugendhilfeausschuss eine Vorlage zur Weiterführung der Personalstelle im Haus für die Jugend vor. Eine Entscheidung dazu wurde jedoch vertagt. Der Vorstand vom Haus für die Jugend möchte noch einmal auf die große Notwendigkeit einer pädagogischen Fachkraft für den Offenen Jugendbereich in Moitzfeld und Herkenrath hinweisen. Seit über 10 Jahren hat das Haus für die Jugend Erfahrungen in der Offenen Jugendarbeit sammeln können. In dieser Zeit sind verschiedene Konzepte dafür verfolgt worden. Zu Beginn der Offenen Jugendarbeit startete man das Konzept mit ehrenamtlichen Kräften. Dies gestaltete sich jedoch als sehr schwierig, da durch den Offenen Treff unterschiedliche Gruppierungen von Jugendlichen im Jugendzentrum aufeinander trafen, denen die ehrenamtlichen Kräfte nicht immer gewachsen waren. Zudem war die Verlässlichkeit der ehrenamtlichen Kräfte nicht vorhanden, so dass an manchen Tagen der Treff geschlossen werden musste, da kein Leiter Zeit hatte, im Jugendzentrum zu arbeiten. So wurde vom Vorstand beschlossen, pädagogische Fachkräfte einzustellen, damit eine Kontinuität in der Offenen Jugendarbeit stattfinden konnte. Zudem sollten sie die Jugendlichen bei der Freizeitgestaltung unterstützen und für Anliegen der Jugendlichen ein Ansprechpartner sein. Über ABM- Kräfte und mit einer Anschubfinanzierung der Bethe-Stiftung gelang es dem Verein endlich gut ausgebildete Fachkräfte für die Offene Jugendarbeit zu finden.

Durch die räumliche Nähe zum Übergangsheim in Moitzfeld kamen immer schon sehr viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zum Jugendzentrum. Der Anteil ausländischer Besucher war teilweise um ein Vielfaches höher als der Anteil deutscher Kinder und Jugendlicher. In der Vergangenheit kam es daher oft zu Missverständnissen und Vorurteilen zwischen beiden Besuchergruppen. Die Integration dieser beiden Besuchergruppen war daher ein ganz wesentlicher Aspekt im Konzept vom Haus für die Jugend. Mit den pädagogischen Fachkräften wurde an diesem Ziel in den letzten Jahren sehr stark gearbeitet. Die hauptamtlichen Kräfte erarbeiteten gemeinsame Regeln mit den Jugendlichen, gaben ihnen Verantwortung beim Thekendienst oder beim Betreiben der Musikanlage, organisierten gemeinsame Aktionen und Ausflüge und weiteten die Öffnungszeiten aus. Fast jeden Tag konnten die Jugendlichen nun das Jugendzentrum besuchen. Diese Möglichkeit führte schon zu Entzerrungen des Betriebes und somit auch zu weniger Streitigkeiten zwischen den Jugendlichen. Zwei pädagogische Fachkräfte teilten sich eine Planstelle und so war auch im Krankheitsfall von einem Kollegen garantiert, dass die Einrichtung aufbleiben konnte. Zudem wurden schon immer ehrenamtliche Kräfte in die

Arbeit mit eingebunden. Der Mittwoch, in der Zeit von 16.30 Uhr- 21.00 Uhr, entwickelte sich in den letzten Jahren zum festen Treffpunkt der 12- 19 Jährigen. Hier treffen sich bis heute Jugendliche mit- und ohne Migrationshintergrund. Durch gemeinsame Turniere, Diskos, Cafédienste und gemeinsame Spiele konnte in dieser Gruppierung intensive Integrationsarbeit geleistet werden. Die langjährige Kontinuität des angestellten pädagogischen Personals war in dieser Hinsicht ein großer Vorteil.

Mit dem Wegfall dieses Personals und der Neueinstellung einer halben pädagogischen Kraft über die kath. Jugendwerke am 1.1.07 entstand zunächst eine Neuorientierung im Verein und besonders bei den Jugendlichen. Die Öffnungszeiten mussten geändert werden, das über lange Jahre fest angestellte Personal wurde entlassen und die Jugendlichen stellten sich Fragen: „Mit wem haben wir es jetzt zu tun?“, „Welche Regeln ändern sich?“, „Kann ich der neuen Person vertrauen?“

In dieser Phase der Neuorientierung kam es auch verstärkt zu Konflikten unter den Jugendlichen, da für einige Jugendliche die Bezugsperson fehlte und sie sich nicht betreut fühlten.

Die pädagogischen Fachkräfte haben sich jedoch sehr gut in den Offenen Jugendbereich in Moitzfeld eingearbeitet und sehr schnell die Akzeptanz und das Vertrauen der Jugendlichen und Kinder gewonnen.

Mit dem Auftrag, ehrenamtliche Strukturen zu entwickeln, wurde natürlich zunächst geschaut, mit welchen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen vor Ort kann man dies erreichen und wer ist bereit dazu. Natürlich wurden dafür als erstes die Jugendlichen angesprochen, die auch schon früher immer im Jugendzentrum mitgearbeitet haben. Jugendliche aus der katholischen Jugend Moitzfeld (KJG), die mit Freunden schon das Jugendcafé mittwochs mitorganisieren, erklärten sich bereit, auch an anderen Tagen das Haus für die Jugend zu unterstützen. Die Jugendlichen erhalten dabei auch Unterstützung und Hilfen seitens des Kaplans. Zusätzlich zum Offenen Angebot leisten die jugendlichen Leiter auch Gruppenstunden für Kinder aus der katholischen Kirche.

Seit Anfang Juni gibt es einen „Teensclub“ für die Altersgruppe der 10-14 Jährigen. Der „Teensclub“ findet dienstags von 16.30 Uhr bis 20.30 Uhr statt. Dieses Angebot wurde von den Mitarbeiterinnen der katholischen Jugendwerke gemeinsam mit den Mitgliedern der KJG entwickelt und durchgeführt. Die Mitglieder der KJG sollen schrittweise die selbständige Organisation und Durchführung dieses Angebots übernehmen. Neben diesen Offenen Angeboten findet jeden Donnerstag ein Gruppentreffen der KJG im BlueCake statt. Dieser Gruppentreff wird teilweise ebenfalls von der für Moitzfeld und Herkenrath zuständigen Fachkraft begleitet.

Ein Wunsch des Vereins ist es auch, den Jugendlichen mit Migrationshintergrund mehr Verantwortung zu übertragen und in die ehrenamtliche Jugendarbeit mit einzubinden. Einige ältere Jugendliche, die jetzt dazu in der Lage sind, orientieren sich sehr stark beruflich und haben keine Zeit für diese Aufgaben. Die anderen Jugendlichen sind noch zu unsicher und benötigen selber eine sozialpädagogische Betreuung. Das Ziel, die Jugendlichen in die Offene Jugendarbeit mit einzubinden, wird jedoch weiter verfolgt.

Neben den Angeboten in Moitzfeld bieten die Mitarbeiterinnen der Katholischen Jugendwerke (Café Leichtsin) zwei Ferienangebote in den Sommerferien und ein Ferienangebot in den Herbstferien in Herkenrath an. Zudem stehen sie im Kontakt und Austausch mit der Sozialpädagogin der evangelischen Kirchengemeinde in Herkenrath, wo ebenfalls Jugendarbeit stattfindet.

Es ist abzusehen, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Haus für die Jugend nicht ausschließlich über ehrenamtliche Strukturen zu organisieren ist. Für die Altersgruppe der

10- bis 14- jährigen können Angebote von Ehrenamtlern erbracht werden. Die Gruppe der Jugendlichen im Alter von 15- 19 Jahren zeigt einen deutlichen Bedarf an sozialpädagogischer Betreuung. Diese Arbeit kann nur von qualifizierten Fachkräften erbracht werden. Zudem brauchen auch die jungen Menschen, die sich im Haus für die Jugend ehrenamtlich engagieren, immer wieder die Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte, um kontinuierliche Angebote für die jüngeren Besucher und Besucherinnen des Hauses zu erbringen. Außerdem ist es wichtig, den Kontakt zu den Herkenrather Jugendlichen aufrecht zu erhalten, das Netzwerk mit der evangelischen Kirchengemeinde zu festigen und den Jugendlichen auch dort eine Anlaufstelle für ihre Anliegen zu geben. Die beiden Träger der Maßnahme sind mit der Kooperation und der bisher geleisteten Arbeit sehr zufrieden. Beide Träger gehen aber auch davon aus, dass ein noch deutlicherer Ausbau des Anteils an ehrenamtlicher Arbeit momentan nicht zu erreichen ist und für die ältere Besuchergruppe mindestens weiterhin eine halbe Fachkraftstelle notwendig ist.

Zusammenfassend kann man sagen:

Mindestens eine halbe pädagogische Fachkraft für das Haus für die Jugend in Moitzfeld ist notwendig damit:

- die Kinder und Jugendlichen in Herkenrath und Moitzfeld weiterhin professionelle Ansprechpartner auf dem Gebiet der Sozialpädagogik haben.
- die ehrenamtliche Jugendarbeit weiter in Moitzfeld und Herkenrath ausgebaut werden kann.
- außer Mitgliedern der KJG in Moitzfeld, auch Jugendliche mit Migrationshintergrund an die Offene Jugendarbeit herangeführt werden können.
- die Öffnungszeiten weiterhin regelmäßig stattfinden können.
- eine Kontinuität von Jugendarbeit erreicht wird.
- ein fester Ansprechpartner für die Koordination der Jugendarbeit vor Ort ist.
- das Netzwerk mit Herkenrath weiter gepflegt und aufrechterhalten wird.
- Integrationsarbeit weiter unterstützt und gezielt durchgeführt werden kann.
- eine sozialpädagogische Betreuung der besonders schwierigen Jugendlichen im Alter von 15- 19 Jahren weitergeführt werden kann.



Kai Dehler (2. Vorsitzender)
Haus für die Jugend, Moitzfeld e.V.

1. Vorsitzende: Birgit Lück, Am Ziegefeld 25, 51429 Berg.-Gladbach Tel.: 02204/82671 Email: blueck@bluecake.de
2. Vorsitzender: Kai Dehler, Oberscheid 8, 51519 Odenthal; kdehler@bluecake.de
Kassierer: Lothar Meyer, Am Ziegefeld 20, 51429 Berg.-Gladbach Tel.: 02204/83548 Email: lmeyer@bluecake.de
Beisitzer: Insa Bernhard und Klaus Lemaire
Spitzenverband: Caritas Verband, Köln